



Aktionstage Politische Bildung 24. April 1915/2015 oder: eine Stunde Armenologie

Das Internationale Literaturfestival Berlin und das Lepsiushaus Potsdam haben anlässlich des 100. Jahrestags des Beginns des Völkermords an den Armeniern und Armenierinnen für 21. April zu einer weltweiten Lesung aufgerufen: www.worldwide-reading.com | #WorldWideReading

Diese Aktion im „Gedenken an die Opfer und verbunden mit der Forderung nach internationaler Anerkennung des Völkermords“, weitere künstlerische und kulturelle Interventionen sowie wissenschaftliche Publikationen und Veranstaltungen bringen im Frühjahr 2015 verstärkt ein Thema auf die Agenda, das seit vielen Jahren kontroversiell diskutiert wird und international als schwierige Vergangenheitsdiskussion gilt.

Für die Geschichts- und Politikdidaktik (in der Einwanderungsgesellschaft) ist die Bearbeitung im schulischen Unterricht daher eine besondere Herausforderung, wie dies etwa Christoph Pallaske und Andreas Frings in ihren Blogs – ebenfalls kontrovers – erörtern oder wie es der Streit um die Behandlung des Genozids im Geschichtsunterricht Brandenburgs zeigt:

- Christoph Pallaske [@pallaske](https://twitter.com/pallaske): 2015 | 100 Jahre Völkermord an den Armeniern | Herausforderung für den Geschichtsunterricht <http://historischdenken.hypothesen.org/2343>
- Andreas Frings: „Völkermord an den Armeniern“ an deutschen Schulen <http://geschichtsadmin.hypothesen.org/date/2014/01>
- Empfehlung Unterrichtsmaterial: Völkermorde und staatliche Gewaltverbrechen im 20. Jahrhundert – Genozid <http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/content/2461/2009-10-10-Voelkermorde-und-staatliche-Gewaltverbrechen-im-20>
- Ein verdrängter Genozid im 20. Jahrhundert? Was geht uns ein Völkermord im Osmanischen Reich im Jahre 1915 an? Der Armenier-Genozid im Geschichtsunterricht Frankreichs und andere Beiträge in der Zeitschrift für historisch-politische Bildung 3/2013 www.wochenschau-verlag.de/ein-verdraengter-genozid-im-20-jahrhundert.html

Johannes Lepsius (1858-1926) war ein Menschenrechtler, Orientalist und evangelischer Theologe, der sich für die Armenier und Armenierinnen im Osmanischen Reich in Zeiten genozidaler Gewalt engagierte. Der Völkermord an den ArmenierInnen ist ein Forschungsschwerpunkt des Lepsiushauses in Potsdam (D). www.lepsiushaus-potsdam.de

24. April – Völkermordgedenktag in Armenien: gesetzlicher Feiertag in Erinnerung an den Beginn des Genozids 1915

Die weltweiten Aktivitäten und die zu erwartenden Debattenbeiträge ebenso wie Veranstaltungen im eigenen Umfeld laden um den 24. April dazu ein, im Rahmen der Aktionstage Politische Bildung Geschichte und

Gegenwart Armeniens und seiner Menschen zu thematisieren. Dies kann auf vielfältige Weise geschehen: von einer Unterrichtsstunde Armenologie zum besseren Kennenlernen eines relativ jungen Staats an der Peripherie Europas bis hin zu einem größeren Projekt, das etwa mit einer eigenen Veranstaltung abgeschlossen wird. Die im Folgenden aufgelisteten Informationen bieten einen Einstieg in das Thema.

Dominik Schaller (Universität Heidelberg)

Der Mord an den Armeniern während des Ersten Weltkrieges und seine Bedeutung für eine Globalgeschichte des Genozids im 20. Jahrhundert

Simon Wiesenthal Lectures des

Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (WVI)

23. April 2015, 18:30

Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Minoritenplatz 1, 1010 Wien

www.wvi.ac.at



Franz Werfel: Die vierzig Tage des Musa Dagh

In Österreich denken viele Menschen bei der Erwähnung Armeniens an den 1933 erschienenen historischen Roman von Franz Werfel. In „Die vierzig Tage des Musa Dagh“ hat der Schriftsteller den Völkermord an den ArmenierInnen bzw. deren Widerstand literarisch verarbeitet und dem Kampf des armenischen Volkes ein Denkmal gesetzt.

www.profil.at/articles/1434/986/377460/armenien-wie-franz-werfel-land-nationaldenkmal

Foto: Im Wiener Schillerpark wurde im Jahr 2000 ein Denkmal für Werfel mit der Aufschrift *In Dankbarkeit und Hochachtung. Das armenische Volk* enthüllt.

bbp-Dossier Türkei: Der Genozid an den Armeniern

Wie viele Menschen dem Völkermord an den ArmenierInnen während des Ersten Weltkriegs zum Opfer fielen, ist bis heute nicht geklärt. Ebenso wenig ist der Genozid in der Türkei aufgearbeitet; Gegenstand kritischer Wissenschaft und zivilgesellschaftlicher Aufarbeitung wurden die Ereignisse der Jahre 1915 und 1916 erst in jüngster Zeit.

www.bpb.de/184983

Noahs Taube kehrt zurück. Armenien, die Türkei und die Völkermorddebatte | 21. April 2009 | Berlin – Istanbul – Jerevan

www.esiweb.org/index.php?lang=en&id=156&document_ID=121

ESI bietet Informationen über komplexe sozio-politische Themenbereiche und interessante Zugänge zur Landeskunde

www.esiweb.org/index.php?lang=de&id=261

Die Beziehungen der EU zu Armenien unter besonderer Berücksichtigung der Rolle Österreichs

Masterarbeit (Universität Wien 2013) von Johannes Caliskan

http://othes.univie.ac.at/31325/1/2013-12-05_1002738.pdf

Armenien beim Europarat

Wie 46 andere Staaten Europas ist Armenien Mitglied des Europarats (seit 2001). Verträge, Berichte, Gerichtsentscheidungen etc. sind – meist englischsprachig – auf dem Internetportal des Europarats abrufbar.

www.coe.int/de/web/portal/armenia

Houshamadyan

ist ein Projekt zur Rekonstruktion des osmanisch-armenischen Stadt- und Landlebens mit einer materialreichen – englischsprachigen – Website

www.houshamadyan.org

Die kritische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Geschichtsdeutungen und Erinnerungskulturen im Unterricht, im eigenen Umfeld oder in den Medien kann auf vielfältige Weise erfolgen (etwa exemplarisch anhand des Themas „Gewalttaten gegenüber ZivilistInnen im Ersten Weltkrieg“).

Weitere aktuelle Diskussionen rund um Erinnerungskultur(en) finden sich u.a. in den Sozialen Medien

(siehe z.B. die Twitter-Accounts @Gedenkjahre, @2015_Project, @aga_online,

@BundesstiftungE, @ESI_eu u.v.a.).

Auf den Websites der österreichisch-

armenischen Studiengesellschaft > <http://oeaw.academia.edu/OEASG>, der Armenisch-Apostolische Kirchengemeinde Österreich > www.aakg.at sowie von diversen Veranstaltern finden sich ebenso Informationen, Terminankündigungen und andere Anknüpfungspunkte.

